

# GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN UND  
DES CVJM DÜRRN UND KIESELBRONN

WINTER 2023



### Dürrn

Weingasse 2, 75248 Ölbronn-Dürrn  
Telefon 0 72 37 / 240  
E-Mail: [duerrn@kbz.ekiba.de](mailto:duerrn@kbz.ekiba.de)  
<https://www.kirche-duerrn.de>

### Spendenkonto:

Sparkasse Pforzheim-Calw  
IBAN: DE83 6665 0085 0002 6760 01  
BIC: PZHSDE66XXX

### Kieselbronn

Zwingerhof 2, 75249 Kieselbronn  
Telefon 0 72 31 / 5 19 36  
E-Mail: [kieselbronn@kbz.ekiba.de](mailto:kieselbronn@kbz.ekiba.de)  
<https://kirche-kieselbronn.de>

### Spendenkonto:

Raiffeisenbank Kieselbronn  
IBAN: DE92 6666 1329 0000 0744 97  
BIC: GENODE61KBR

### Impressum

Herausgegeben von  
den  
Evangelischen  
Kirchengemeinden  
Dürrn und  
Kieselbronn

Druck:  
BachDruck  
Kieselbronn

Wir danken allen herzlich, die bei unterschiedlichen Gelegenheiten durch ihre Gaben die Arbeit ihrer Kirchengemeinde unterstützt haben.

Neben den Zuweisungen von der Landeskirche aus Kirchensteuermitteln sind wir auf solche kleinen und großen Spenden angewiesen. Gerade bei Geburtstagen oder anderen Anlässen werden uns immer wieder „Kuverts“ mit Inhalt weitergegeben, für die wir uns auf diesem Wege einmal recht herzlich bedanken möchten

Auf Wunsch stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus.



Grußwort .....	4
Weihnachtsangebote .....	5
Dankbarkeit .....	6
Zeltlager-Rückblick .....	8
Kinderbibelwoche 2023 .....	10
Badentreff 23' .....	12
Jugendfreizeit JustAway .....	14
Frauenkreis Kieselbronn .....	15
Weihnachtsrätsel – Wörter suchen	16
Tiere in der Bibel .....	17
Sommerfest Kieselbronn .....	18
Sonntagscafé Dürren .....	20
Filmgottesdienst .....	21
Gemeindefreizeit im Herbst ....	22
Abschiedsworte .....	24
Interview Familie Beil. ....	26
Aufgabenverteilung – wie geht es weiter .....	28
Wir können nur noch hoffen! ...	30
Gottesdienste Dürren und Kieselbronn .....	32
Pinnwand .....	35
Freud und Leid Dürren .....	36
Freud und Leid Kieselbronn ....	37
Gemeindeversammlung .....	38

# Grüßwort



*Ein jeder Wechsel schreckt den Glücklichen,  
Wo kein Gewinn zu hoffen, droht Verlust.*

*(Friedrich Schiller)*

Liebe Leserinnen und Leser,

über diesem Gemeindebrief liegt der Schatten des Abschieds. Familie Beil wird uns zum Ende des Jahres nach gut fünfzehn Jahren verlassen.

Kleine und große Abschiede begleiten unser Leben. Denn Leben heißt stete Wandlung und Veränderung, Loslassen und Neues beginnen. Doch oft haben wir Angst vor dem Verlust und spüren Schmerz, Verzweiflung und Wut, wenn wir von lieb gewonnenen Menschen oder Gewohnheiten Abschied nehmen müssen.

Am liebsten hätten wir, dass alles immer so bleibt, wie es ist, sofern wir glücklich sind. Und das sind wir mit dem, was wir gemeinsam erlebt haben. Das sind wir mit diesen fünfzehn fruchtbaren Jahren für unsere Gemeinden. Das sind wir

mit dieser gelungenen Kooperation, so wie wir sie bisher erfahren haben.

Warum jetzt dieser Wechsel? Auch mich Glückli-

chen schreckt dieser Wechsel. Und in der Tat verlieren wir mit Raphael Beil und seiner Familie kreative, initiative und liebe Menschen.

Raphael tritt eine neue Stelle an, die Familie wohnt im Umfeld der Großeltern – für sie neben dem Verlust des Bisherigen durchaus ein Gewinn.

Und für uns? In jedem Wechsel liegen auch Chancen zu einem Neubeginn, zu Korrekturen. Nach der Trauer über diesen Abschied gilt es, zusammenzurücken, um die Vakanz der Stelle gut gemeinsam zu überbrücken. Wir dürfen ja erwarten, dass die Stelle wieder besetzt wird – mit einer anderen Person, mit anderen Gaben und Möglichkeiten. Freuen wir uns darauf. Und hoffen wir auf diesen Gewinn.

Aber Glück ist nicht von Menschen abhängig. Und unser Glaube hängt nicht an Personen, sondern er bezieht sich auf Gott. Und der bleibt ja.

Insofern gibt es in dieser Hinsicht gibt es keinen Schrecken, denn „Jesus Christus ist derselbe – gestern und heute und für immer.“

Welch ein Glück!

Ich wünsche Ihnen Hoffnung, viel Mut und Gottes Segen,

*Ihr Pfarrer Markus Mall*



# Weihnachtsangebote

## 03. Dezember – 1. Advent in Kieselbronn

Er rollt wieder und bringt euch neben einigen weihnachtlichen Klängen vor allem auch die frohe adventliche Botschaft direkt vor die Haustüre! Wir freuen uns auf die dritte Auflage des beliebten Traktorgottesdienstes in unseren Orten und laden euch herzlich ein Teil davon zu sein! Zeiten und Orte gebene wir kurz vorher im Blättle bekannt. NEU: Mindestens in Kieselbronn werden wir uns auch kulinarisch stärken. Wie genau, erfahrt ihr noch, plants euch schonmal ein



## Orangenaktion

Wie die letzten Jahre gibt es auch dieses Jahr wieder Orangen zu Gunsten unserer Jugendarbeit. Wir freuen uns über rege Abnahme

## 17. Dezember – Weihnachtsmarkt-Gottesdienst in Kieselbronn 17 Uhr

## 24.12. – Gottesdienst mit Krippenspiel

Es war so schön letztes Jahr, dass wir es dieses noch einmal machen. Der Heilig-Abend Gottesdienst wird wieder in zwei Runden in der großen Scheune des Birkenhofs zwischen Dürrn und Kieselbronn stattfinden. Gestaltet von vielen Ehrenamtlichen, die vorbereiten, einstudieren, gestalten und Pfarrer Markus Mall freuen wir uns natürlich ganz besonders auf das Krippenspiel unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen.

## 24.12. – Christmette um 22 Uhr

Auch die Christmette wird wieder in Kieselbronn stattfinden. Wir freuen uns diesen besonderen Abend mit euch und vor allem mit Gott in unserer Mitte abschließen zu dürfen.



# Dankbarkeit



Vor allem in den letzten drei Monaten des Jahres kommen immer wieder einige Ereignisse auf uns zu.

Angefangen mit dem Erntedankfest, und wenn das kein Grund zum Danken ist!, wir sind dankbar für das was Gott in dem Jahr hat wachsen lassen; vielleicht noch ein Urlaub mit tollen Erlebnissen und Erholung; Weihnachten, das Fest der Freude, Familie und Jesu Geburt; Silvester, ein neues Jahr beginnt und wir können dann dankbar zurückblicken, sehen wo wir bewahrt wurden und was wir erleben durften, auch auf die dunklen Tage können wir dann mit etwas Abstand blicken, wo dir dein Glaube Kraft gegeben hat.

Danken können wir in der Tat für sehr viele Dinge, angefangen bei dem Obst und Gemüse im Garten, für die Freunde, die uns begleiten, die Familie, die uns Halt gibt, den Job, die Hobbys aber auch für die Gesundheit, die Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Träumen und Verweilen, Entscheidungen und Begegnungen.

Manches ist sicherlich auch nicht ganz so gelaufen, wie du es dir vorgestellt hast, anderes aber dafür vielleicht umso besser.

Halte doch mal inne und denk nach was in diesem Jahr alles gut bei dir lief und wofür du dankbar sein kannst, gerne kannst du es hier aufschreiben:



Vielleicht hast du so etwas aufgeschrieben wie z. B. neuer Job, die Familie und Kinder, keinen Krieg in Deutschland und genug zu Essen.

Was ist mit bspw. Frieden im Herzen, die Bewahrung bei Beinahe-Unfällen, gesundes Blutbild, neue Menschen kennen gelernt, einen neuen Urlaubsort erfahren dürfen, ein neues Aufgabengebiet gezeigt bekommen, das Lächeln des Menschen, der dir begegnet ist oder dir einfach ein „Hallo“ geschenkt hat, den Sonnenschein und den Regen, die Nächte in denen du sehr gut geschlafen hast, usw.



Wo kannst du rückblickend sehen, dass Gott dich durchgetragen hat durch eine schwere Zeit oder Prüfung und wie er es gemacht hat? Vielleicht musstest du den Verlust eines geliebten Menschen erleben oder hast eine negative Diagnose erhalten. Vielleicht hat Gott dir einen Menschen geschickt, der dir einfach zugehört oder in den Arm genommen oder dir Kraft zum Durchhalten gegeben hat:



Wenn du möchtest, kannst du dir hier Notizen machen, auf was du in Zukunft mehr Acht geben möchtest:



Vielleicht wäre es auch eine Idee, dir jeden Abend fünf Minuten Zeit zu nehmen und dir aufzuschreiben, für was du an diesem Tag dankbar bist.

Dankbare Menschen sind zufriedener Menschen.

*In Dankbarkeit Debora Ziegler*

Es gibt immer einen Grund dankbar zu sein.

Jeden Tag. Jede Minute.

Ich denke, manchmal verlieren wir den Blick auf das Gute und verlernen es dankbar zu sein, weil wir es vielleicht als selbstverständlich ansehen oder es gar nicht erst bemerken.

Wir können lernen und beten, dass Gott uns Dinge zeigt, für die wir jeden einzelnen Tag dankbar sein können. Es ist eben nicht immer alles selbstverständlich und nicht immer alles normaler Alltag.



# Zeltlager-Rückblick



Rund 125 Kinder und viele, viele Helfer hatten in diesem Jahr trotz Dauerregen Riesenspaß beim Zeltlager. Unter dem Motto „Superhelden“ trafen sich am Anfang der Sommerferien Kinder zwischen 7 und 14 Jahren zu unserem 3-tägigen Zeltlager in Eisingen auf dem „CVJM-Plätzle“.

Ein großes Helferteam sorgte mit einem schon Wochen zuvor geplanten Programm für viel Abwechslung. Neben einigen Kennenlernspielen, unter anderem auch dem Gestalten der Superheldenumhänge aus den mitgebrachten T-Shirts der Kinder, einem Stationenquiz sowie dem Dorfspiel, gab es auch wieder viele Workshops, aus denen sich die Kinder je 2 aussuchen konnten.

Wetterbedingt kam es leider kurzfristig zu einigen Umplanungen, die jedoch dem Vergnügen der Kinder nicht im Wege standen.

Selbstverständlich durften auch unser traditionelles Völkerballturnier und die täglichen kleinen geistlichen Impulse



nicht fehlen. Außer den Mahlzeiten, für die unser 4-köpfiges Küchenteam sorgte, war mit Sicherheit auch wieder die Zeltlagerdisco ein Highlight. Neben den alkoholfreien Superhelden-Cocktails; „Green Captain“, „Superman-Power“, „Wonder-Woman-Aktiv“ und „Rainbow-Star“, gab es auch viel Musik, zu der

unsere Kids richtig abtanzen und mitsingen konnten.

Herzlichen Dank allen Helfern vor Ort, wie auch denen im Hintergrund, ohne Euch wäre so ein tolles Event für unsere Kinder nicht möglich.

*Kim Friede und Bianca Ehling*



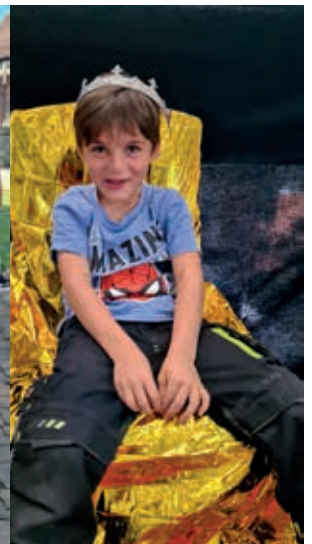
# Kinderbibelwoche 2023



In der Kinderbibelwoche 2023 wurde die Geschichte von Esther, mit dem Motto „Mut tut gut“, erzählt. In der Esther Geschichte geht es darum, dass Esther sich beim König Ahasveros „bewirbt“, um Königin von Persien zu werden. Die wird sie dann auch. Bis durch Haman, dem 1. Mann des Königs, ihr Leben und

das ihres Cousins Mordechai (bei dem sie als Kind aufgewachsen ist) als Juden bedroht wird. Esther braucht nun Mut, um ihr Leben zu riskieren und das ihres Volkes zu retten. Diesen Mut bekommt sie durchs Beten und durch Gott.

An den unterschiedlichen Tagen haben wir königlichen Schmuck mit den Kin-



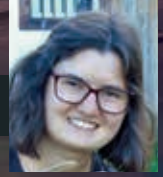


den gebastelt und gemeinsam überlegt, wofür wir Gott um Mut bitten können und sollten. An einem der Tage hatten wir ein Dorfspiel. An den verschiedenen Stationen brauchten die Kinder Mut und Zusammenhalt. Einen Abschluss bildete die Kirche Kunterbunt mit königlichem Buffett und weiteren Mut Stationen.

*Hannah Niedenführ*



# Badentreff 23´



Der Badentreff ist das Event, bei dem Ortsgruppen aus dem ganzen CVJM Baden zusammentreffen. Wenn man ein bisschen im CVJM unterwegs ist, merkt man schnell hier erlebt man Gemeinschaft, hier gibt es ein buntes Programm mit Spaß, Sport und auch Tiefgang und hier wird angepackt. Wenn nun CVJMs aus ganz Baden zusammenkommen und sich diese Eigenschaften summieren, kann man sich schon vorstellen, wie groß das wird. Also Badentreff ist DAS Event - dieses Jahr vom 7. – 9. Juli unter dem Motto „gamechanger“.

Auch unser CVJM Kieseldürren war mit 20 Jugendlichen dabei. Die Anfahrt war gar nicht so weit, da das Event in Karlsdorf-Neuthard bei Bruchsal stattfand. Übernachtet haben alle in Zelten und das Programm fand größtenteils draußen oder in einer großen Veranstaltungshalle statt.

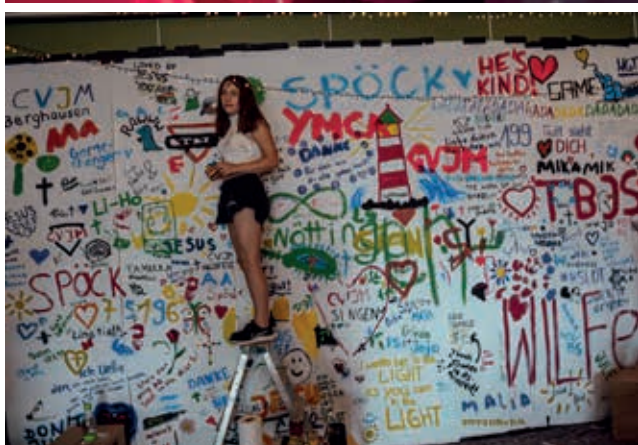
Los ging es am Freitagabend mit Essen und anschließendem Begrüßungsabend

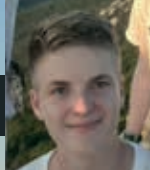
in der Halle, bei dem auch ein Gottesdienst mit moderner Lobpreismusik gefeiert wurde. Anschließend gab es ein Volleyballturnier - ja, da war es bereits dunkel. Tradition auf dem Badentreff ist das Moonlightvolleyball im Mondschein und Flutlicht. Auch der Samstag begann mit Essen und Programm in der Halle, ähnlich wie am Vortag. Nach dem Mittagessen gab es verschiedene Actionprogramme von Frisbee, Wasserspiele, Bubble Soccer, ... und schließlich endete alles mit einem Überraschungsbesuch der Feuerwehr, die mit ihren Wasserschläuchen für eine Abkühlung sorgten. Das war auch sehr nötig, denn es war sehr warm und wir waren ja die meiste Zeit draußen unterwegs. Eigentlich klingt das sehr nach einem Festival! Das kam als nächstes. Vier verschiedene Bands spielten ganz unterschiedliche Musik, dazwischen gab es kurze inhaltliche Gespräche, Stände einiger christlicher Organisationen und verschiedene

Snacks. Abends kamen dann wieder alle in die Halle, denn zwei Bands kamen noch. Als erstes die Lobpreisband und auch wieder Gebet und Predigt. Für mich persönlich war das ein Highlight mit so vielen Jugendlichen gemeinsam Lieder für unseren Gott zu singen. Genau so ging der Abend dann auch weiter, denn da kamen die O'Bros auf die Bühne. Auch hier konnten viele die Songs mitsingen und auch sie sind für Gott geschrieben, erzählen von einem Leben mit dem „Papi da oben“. Die beiden Brüder machen christlichen Hip Hop und waren mit ihrem neusten Album sogar auf Platz zwei der deutschen Albumscharts - wir durften einen Song davon im Voraus live hören. Am nächsten Morgen, also sonntags, gab es nach dem Frühstück nochmal einen großen Abschlussgottesdienst, bei dem wir in unserer CVJM Kieseldürren Gruppe auch gemeinsam Abendmahl gefeiert haben.

Den Badentreff haben wir mit vielen Jugendlichen aus dem CVJM Baden erlebt, aber ich glaube zusammengeschweißt hat es auch stark die Jugendlichen aus unserem CVJM.

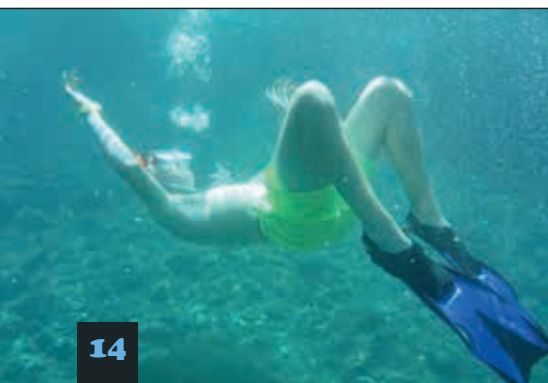
*Sophia Mall*





In den Sommerferien verbrachten wir mit der Jugendfreizeit „JustAway“ vom CVJM-Kieselbronn-Dürren 13 Tage auf der kroatischen Insel Lošinj. Nachdem wir nach einer langen Busfahrt auf dem Campingplatz ankamen und unsere Zelte eingerichtet hatten, verbrachten wir den restlichen Abend mit dem zubereiten und essen unser selbst gemachten Cevapcici.

Die nächsten Tage genossen wir im kristallklaren Meer und entdeckten beim Schnorcheln eine faszinierende Unterwasserwelt mit bunten Fischen.



Ein Höhepunkt war unsere anspruchsvolle Bergwanderung zum höchsten Gipfel der Insel. Der Aufstieg war anstrengend, aber der Blick auf das glitzernde Meer und die umliegenden Inseln war atemberaubend. Die Übernachtung auf dem Gipfel unter dem funkelnden Sternenhimmel war ein unvergessliches Erlebnis.

Weitere Highlights waren eine spannende Bootstour mit der Möglichkeit von einer Klippe in das beinahe durchsichtige Meer zu springen und ein lustiges und leckeres Krimidinner. Ebenfalls verbrachten wir einen Tag mit einer Kanutour entlang der Küste, wobei wir viele Fische und Seeigel beobachten konnten.

Die ganze Zeit über herrschte eine angenehme Stimmung in der Gruppe was zusammen mit den vielen Erlebnissen „JustAway“ zu einem unvergesslichen und einem einmaligen Erlebnis machte.

*Sebastian Stepphun*

# Frauenkreis Kieselbronn



## Termine Frauenkreis 2024

08.01.2024	Willi Lötterle	Thema: Bienen
12.02.2024	Dr. Andrea Link-Hofsäß	Thema: Krankheitsbilder
11.03.2024	Karlheinz Augenstein	Thema: Alte Bilder
08.04.2024	Ralf Schäfer	Thema: Jakobsweg
13.05.2024	Markus Mall	Abschluss vor der Sommerpause



# Weihnachtsrätsel – Wörter suchen

C	J	N	C	W	K	A	H	A	I	W	I	P	W	V
B	N	F	I	E	O	D	L	T	K	E	R	Z	E	V
L	G	T	U	I	H	V	B	P	T	I	B	P	X	H
B	Q	W	C	H	G	E	A	I	Q	H	E	V	I	L
K	L	B	H	N	W	N	P	N	E	N	K	M	N	C
N	M	F	R	A	L	T	M	S	K	A	N	A	M	W
P	F	F	I	C	U	S	W	Q	H	C	E	A	K	P
E	N	P	S	H	R	K	V	T	G	H	H	Y	V	N
F	J	Z	T	T	N	A	U	K	X	T	C	R	L	G
X	L	E	K	S	A	L	Y	T	J	S	S	N	C	A
Q	D	J	I	M	S	E	C	N	I	B	E	C	U	M
I	N	I	N	A	N	N	K	I	S	A	G	V	C	A
X	M	Q	D	N	J	D	M	K	T	U	U	J	A	E
Q	B	S	E	N	S	E	G	I	L	M	E	I	L	W
H	S	K	J	D	X	R	A	D	M	G	W	X	Y	I

Finde diese sechs Wörter:

KERZE, WEIHNACHTSMANN,

WEIHNACHTSBAUM, CHRISTKIND,

ADVENTSKALENDER, GESCHENKE

Die gesuchten Wörter können vorwärts, rückwärts oder diagonal im Buchstabensalat versteckt sein.



## TIERE IN DER BIBEL Die Taube

„Wie eine Taube“ sah Jesus den Geist Gottes vom Himmel auf sich herabkommen (Matthäus 3,16). Das berichten alle vier Evangelien übereinstimmend von Jesu Taufe. Deshalb hat die Kirche bereits im 4. Jahrhundert die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes erklärt. In der christlichen Kunst findet sich seitdem die Taube auch auf Bildern zum Pfingstfest, bei dem der Heilige Geist über die Jünger Jesu ausgeschüttet wurde (Apostelgeschichte 2,1-4).

Die Taube als Symbol für den Geist hilft, das Geheimnis des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Für Griechen und Juden war die Taube ein Sinnbild für Arglosigkeit und Reinheit. Daher wird die Aufforderung von Jesus verständlich, der seinen Jüngern empfiehlt, „ohne Falsch wie die Tauben“ zu sein (Matthäus 10,16). Dass in Israel von allen Vogelarten einzig Tauben geopfert wurden, mag auch damit zusammenhängen, dass Tauben schon früh domestiziert wurden. Vermutlich seit dem 6. Jahrhundert vor Christus gibt es entsprechende Taubenschläge (Jesaja 60,8).

Vor allem im alttestamentlichen Buch Hohes Lied ist die Taube ein Symbol für die Liebe. Im Hintergrund dürfte das auffällige Paarungsverhalten der Turteltauben stehen. Ihr Schnäbeln wurde zudem als Küssen gedeutet. In dieser Sammlung von Liebesliedern nennt der Bräutigam seine Braut dreimal „meine Taube“ und

sagt, dass ihre Augen wie Tauben seien. Letzteres sagt die Braut auch von ihm (Hohes Lied 6,9; 1,15; 5,12). Gemeint ist damit ein liebevoller, verliebter Blick. An das Verhalten der scheuen Felsentaube erinnert die lockende Bitte des

Bräutigams: „*Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme*“ (Hohes Lied 2,14).

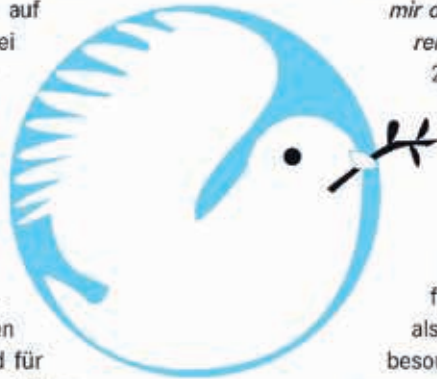
Als altorientalische Parallele dazu sei erwähnt, dass die Taube das Begleittier der babylonischen Liebesgöttin Ischtar war. Die Taube als Symbol für den Heiligen Geist und als Liebesbotin: Das wirft ein besonderes Licht auf die „*Stimme vom Himmel*“, die bei Jesu Taufe

spricht: „*Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe*“ (Matthäus 3,17).

Daneben ist die Taube ein Symbol des Friedens zwischen Gott und Mensch. Dies hat seinen Ursprung in der Taube, die Noah nach der Sintflut dreimal aus der Arche ausgesickt hat. Bei ihrer zweiten Rückkehr heißt es: „*Und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden*“ (1. Mose 8,11). Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die „*Friedentaube*“ ihre weltweite Verbreitung – und zwar über Bilder von Pablo Picasso.

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Aminli



# Sommerfest Kieselbronn



## Mal ein ganz anderes Gemeindefest gefeiert.

Ein herrlicher Tag, tolle Gäste, leckeres Essen und ein wunderschönes Programm, so kann man das diesjährige Gemeindefest wohl beschreiben.

### Wie entstand diese Idee

Aus dem Kirchengemeinderat kam der Vorschlag, ein neues Konzept für das in die Jahre gekommene Gemeindefest in der Festhalle zu erarbeiten.

10 Gemeindemitglieder haben sich zu einer Ideensammlung im Gemeindehaus getroffen und überlegt, wie man ein attraktives Gemeindefest gestalten könnte.

Wir wollten alle Bereiche der Kirchengemeinde mit einbeziehen und ein schönes Sommerfest mit toller Kulisse haben.

### Was wäre da besser geeignet als der Zwingerhof?

Der Gottesdienst sollte auch bleiben und so war schnell ein Grundplan geschaffen, den wir ausschmücken konnten. Es hat richtig Spaß gemacht zu planen, da die Mitwirkenden motiviert und mit tollen Ideen an die Planung ran ging.

Letztendlich bauten 20 Personen das Fest bei 35°C auf. Wir mussten alle begeistert feststellen, dass der Zwingerhof nicht nur zum Weihnachtsmarkt ein toller Platz für ein Fest ist.





Um 16:00 Uhr begann das Sommerfest mit einem Gottesdienst durch Pfarrer Markus Mall auf einem Traktoranhänger. Unter Mitwirkung des Posaunenchores Kieselbronn mit tatkräftiger Unterstützung aus Dürrn, war der Gottesdienst ein toller Einklang für unser Fest.

Um 17:00 Uhr wurden im Halbstundentakt Führungen durch den neu umgestalteten Kindergarten Regenbogen in den Essiggärten angeboten. Jeder, der daran teilnahm, war begeistert, was aus dem alten Kindergartengebäude gemacht wurde. Hell, freundlich, großzügig und mit durchdachten Spielmöglichkeiten, mit

dem Essens- und Schlafbereich ist dieses Gebäude wirklich sehr gelungen.

Parallel dazu wurden Spiele im Kirchhof und ein Kasperle Theater in der Kirche angeboten. Leckeres Essen gab es vom Grill.

Außerdem wurde das Programm von Manfred Feldhaus, der lebenden Jukebox, mit toller Hintergrundmusik begleitet. Sein Können dürfte in Kieselbronn aber bereits jedem bekannt sein.

Ebenfalls erwähnen muss man Michaels Eisdielen. Bei dem wunderschönen Wetter war sein Eis, der Eiskaffee und Prosecco mit Zitroneneis der absolute Renner.

Gegen halb 10 wurde das gemütliche Fest durch ein Gewitter leider recht schnell beendet.

Wir alle haben uns sehr gefreut, dass das neue Gemeindefest von vielen Einwohnern angenommen wurde, und freuen uns schon jetzt auf das nächste Gemeindefest am 29.06.2024. Hier dann, je nach EM-Stand, auch mit Live Übertragung der Fußball-EM.

*Manuela Wagner*



# Sonntagscafé Dürren



Herzlichen Dank allen Besuchern unseres Sonntags Cafés, die sich trotz der Sommerhitze am 10. September auf den Weg gemacht haben.

Es war ein schöner Nachmittag in Gemeinschaft mit guten Gesprächen und

sehr leckeren Torten! Auch ein herzliches Dankeschön an die „Konditorinnen“.

Unser nächstes Café ist am 7. Januar 2024 geplant.

*Ute Wernle*





### Compassion Gottesdienst am 24.09.2023

Der diesjährige Filmgottesdienst des Kinderhilfswerks Compassion trug den Titel „Schritte ins Licht“.

Der Inhalt spiegelte wider, wie auch wir unseren Glauben weitergeben können. Wie Evi Rodemann und Lothar Krauss darlegten, können auch wir, wie ein brennendes Streichholz, das Licht an andere weitergeben.

Das Kinderhilfswerk Compassion versucht, Kinder im Namen Jesu aus der Armut zu befreien.

Das Werk ist in Ländern der Dritten Welt und in Entwicklungsländern tätig, und hilft dort durch Zentren, in denen Kindern ihre Freizeit verbringen können, zu helfen.

Die Kinder können dort lernen und werden mit Nahrung versorgt.

Durch eine Patenschaft können auch Kinder direkt mit ihren Familien unterstützt werden.

Ich persönlich habe schon mein drittes Patenkind und man kann durch Briefe (per E-Mail oder per [www.compassion.de](http://www.compassion.de)) Kontakt zu seinem Patenkind halten.



Und auch Geschenke zu Ostern, Weihnachten und Geburtstagen senden, die dort ankommen und durch Bilder dokumentiert werden.

Man sieht die Freude der Kinder und es gibt auch einem selbst Freude.

Der Filmgottesdienst findet in über 300 Gemeinden in Deutschland am gleichen Sonntag statt.

Nächstes Jahr wird der Gottesdienst am 22.09.2024 stattfinden und wieder vom Theologen Andreas Malessa gehalten, der schon 2018 den Gottesdienst gestaltet hat.

Spenden an Compassion können sie gerne unter folgende Adresse überweisen  
Evangelische Bank e.G.

IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42  
Spenden sind steuerlich absetzbar.  
Mehr Infos unter [www.Compassion.de](http://www.Compassion.de)

*Helmut Wernle*

# Gemeindefreizeit im Herbst



## Gemeindefreizeit in Ottenhöfen im Herbst 2023

In diesem Jahr wurde es Herbst – das Wochenende vom 20. bis 22. Oktober, bis sich 29 Personen aus Kieselbronn und Dürrn auf den Weg zum gemeinsamen Wochenende im schon lange vertrauten Ottenhöfen gemacht haben.

Die Anreise hat jede Autoreisegruppe selbst gestaltet. Von einem Besuch in Straßburg wurde berichtet, einem Schokoladencafé in Achern, einer Fahrt durch den Schwarzwald. Manche kamen auch auf direktem Weg über die Autobahn – braucht etwa eine Stunde Fahrzeit.

Unser „Reiseleiter“ Markus Mall hat das Programm aus den verschiedenen Bausteinen wie immer sehr schön gestaltet: einander kennenlernen, miteinander Spaß haben, gemütlich zusammensitzen,

aber auch geistliche Arbeit und Bewegung kamen nicht zu kurz.

Jeder Tag war eingerahmt von einer Morgenandacht vor dem Frühstück und einem Abendschluss nach dem unterhaltensamen gemeinsamen Abendprogramm. Samstagmorgen haben wir gemeinsam an einem Abschnitt aus dem Hebräerbrief gearbeitet, Hebräer 10, 32-36.

Das schöne Wetter Samstagnachmittag hat uns zu einer Wanderung ermuntert, diesmal mit Varianten gestaltet. Nach einer gemeinsamen Fahrt mit der Achertalbahn bis Kappelrodeck und einem kleinen Anstieg zum Zuckerbergsschloss gab es schon die erste Möglichkeit, abzukürzen und gleich im dortigen Café zu rasten. Die meisten setzten die Wanderung auf dem Schnapsbrunnenpfad fort und nutzten den einen oder anderen dieser Brunnen gerne zu einer kleinen

Pause. Vom Aussichtspunkt Dasenstein konnten wir eine herrliche Aussicht bis zu den Vogesen genießen.

Ein Blitzlicht aus dem Abendprogramm: Ein Begriff musste von einer Person gezeichnet werden, die anderen mussten den Begriff erraten. Erstaunlich, wie schnell Manches erraten wurde. Innerhalb weniger Sekunden wurde schon das Lösungswort „Sturm“ zu diesem Bild gerufen.



Da die regulären Gottesdienste in der Gegend nicht in unseren Ablauf passten, hat unsere Gruppe alleine Sonntagmorgen Gottesdienst in der Holzkirche in Ottenhöfen gefeiert. Auch dort ging es um den Hebräerbrief.

Nächstes Jahr wollen wir wiederkommen, der Termin 25.-27. Oktober 2024 ist schon gebucht. Gleich vormerken!

*Rudolf Mehl*





Die Tage sind gezählt. Die Tage, bis unser Umzugswagen anrollt und die Sachen Familie Beil in ihre neue / alte Heimat bringt. Nach beinahe sechs Jahren verlassen wir Dürrn nun also wieder und ziehen zurück ins Markgräflerland, wo meine Frau Melanie ursprünglich herkommt. Es liegen sehr bewegte Zeiten hinter uns und wir gehen wirklich mit einem lachenden und einem weinenden Auge weiter. Denn während wir uns darauf freuen, wieder näher bei unseren Familien und Freunden zu sein, lassen auch wir hier Menschen und Projekte zurück, die uns wichtig und wertvoll geworden sind.

Vieles haben wir in unserer Zeit hier mit tollen Menschen erleben dürfen und an vielen Stellen durften wir Gottes großartigen Segen entdecken. Dabei denke ich zum Beispiel an die knapp 20 Kirche Kunterbunts, die wir schon gemeinsam gefeiert haben. So viele Familien mit einmaligen Kindern und kunterbunten Feierzeiten. Ich denke an das Zeltlager, das dieses Jahr die Kapazitätsgrenzen gesprengt, die KiBiWo, die Schauspieler und Kreativitätswunder entdeckt hat oder auch an das Streaming Team, mit dem wir während der Pandemie stetig bessere Gottesdienste zu euch nach Hause gebracht haben. So viele große und kleine Projekte sind nur möglich geworden, weil es Menschen wie euch gab, die sich haben begeistern lassen und mitgezogen haben und Menschen, die sich haben begeistern lassen und gekommen sind. Und wenn ich vom Begeistern spreche, meine ich damit vor allem den Geist, der uns all das Kreative, Schöne und Gemeinschaftliche schenkt – Gottes Geist. Ich bin Gott dankbar für all die vielen kleinen Begegnungen, all die gemeinsamen Herausforderungen und auch alles, woran wir noch wachsen dürfen. Nicht alles hat auf Anhieb geklappt und manchmal sind wir auch nicht weitergekommen. Aber wenn die eine Türe zu geht, gehen andere auf. Und das gilt nun auch für unseren Wegzug.

Während wir unsere Dürrner Haustüre kurz vor Weihnachten das letzte Mal abschließen, wird es an anderer Stelle Türen geben, die dafür aufgehen. Alleine schon die vielen Menschen, die sich bereit erklärt haben, kleine und wirklich große Dinge zu übernehmen, bis jemand Neues kommt, ist einfach nur stark. Es ist eine Frage des Blickwinkels, ob wir im Neuen eine Chance oder ein Ende sehen. Das gilt nicht nur für unsere Weggang, sondern auch für all die Strukturreformen, die wir aufgrund der Entwicklung in unserer Kirche durchdenken und gestalten müssen. Ich selbst habe stets versucht Chancen zu entdecken. Hinter den Herausforderungen ein Ziel zu finden, für das es sich lohnt dranzubleiben und dann tatsächlich weiterzumachen. Ich hoffe, dass ihr als Gemeinden, die ihr nun ohne uns weitermachen werdet, den Mut habt, euch immer wieder neu zu erfinden. Immer wieder neugierig und neu auf Entdeckungstour zu gehen und zu schauen, wo Gottes Geist gerade wirkt. Ziemlich sicher ist, dass vieles anders sein wird, heißt es die Chance zu suchen. Im Anderssein das Schlechte sein zu lassen und das Gute stark zu machen!

In meiner Predigt an der Verabschiedung ging es um einen Bibelvers aus 1. Korinther 16,14: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Es geht darum mit Liebe auf unsere Ge-

meinden, die Menschen, unsere Orte zu schauen und das Beste zu wollen. Vor allem aber darum, dass alles möglich ist, wenn wir den an unserer Seite haben, der die Liebe selbst ist: Unser Gott! Dieser liebende Gott steht zu dir, zu mir, zu uns allen. Er verlässt uns nicht und er hört nicht auf, sein Reich unter uns zu bauen. Deswegen gilt es vor allem auf Ihn zu vertrauen und mit absolutem Selbstbewusstsein (oder vielleicht eher Gottesbewusstsein) zu sagen: Gott hat großes mit uns vor! Er hat den Tag dafür im Blick und auch diese Tage sind gezählt. Wie großartig!

In diesem Sinne wünsche ich euch seinen Segen und für alle spannenden, herausfordernden, schönen und anstrengenden Dinge, die euch erwarten, seinen heiligen Geist. Wer weiß an welchen Gelegenheiten und wo wir uns wieder einmal persönlich begegnen. Wir freuen uns drauf! 😊

*Euer Diakon Raphael Beil*



# Interview Familie Beil



Fangen wir mal ganz am Anfang an...



Vorstellung Familie Beil  
im Sommer 2018

*Wie lange wart ihr denn bei uns und wie kam es, dass ihr zu uns gekommen seid?*

Wir waren jetzt fast 6 Jahre hier und mit Raphael wurden Dürrn und Kieselbronn als erste Stelle von der Landeskirche besetzt,

*Ihr habt hier bei uns viel bewegt und auf die Beine gestellt. Was war eure größte Herausforderung?*

Es gab immer wieder Herausforderungen, auf die wir uns in der Regel gefreut haben. Manchmal ging auch etwas schief, oder lief nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben. Grundsätzlich sind Herausforderungen zwar kurzzeitig an-



Mittwochs um 7 am Anfang der Corona-Zeit

strengend, aber immer eine Chance, um über sich hinauszuwachen zu können.

*Melanie, wie hat dir die Arbeit mit den Kindern und den Frauen gefallen? Welche Hürden musstest du meistern und wie bist du darin gewachsen?*

Es hat mir Spaß gemacht, die Mamas mit ihren Kindern kennenzulernen und sie in dem zu begleiten, was sie bewegt hat und sie mit ins Gebet zu nehmen. Ich durfte Ihnen dienen und fand es auch schön, die 5 Frauen von Mammy-Prayers regelmäßig bei mir einzuladen.

*Raphael, welche Aufgaben hast du am liebsten gemacht und was hast du am meisten geschätzt dabei?*

So ziemlich alles, was ich mache, macht mir Spaß. Ein großes Herzensanliegen ist mir der CVJM und die Kirche Kunterbunt, weil sie als Gottesdienst für Familien echte Heimat bieten kann und so viele Möglichkeiten hat. Was mich immer begeistert, ist, wenn Menschen sich mit ihren Fähigkeiten einbringen und leidenschaftlich mitgestalten wollen. Wo das spürbar wird, entstehen einfach

coole Dinge und es ist erlebbar, wie Gott durch diese Teams wirkt.

*Euer Ältester kam jetzt in die Schule in Dürrn, wie geht es ihm mit dem Umzug?*

*Was sagen Eure Kids dazu, dass ihr Dürrn und Kieselbronn verlassen werdet?*

*Elias:* „Meine Freunde finden es schade, dass ich umziehe. Ich freue mich, dass wir zu Oma und Opa und der Familie ziehen. Ich freu mich darauf, dass ich mit Opa und Noah Traktor fahren kann.“

*Wie habt ihr die Herausforderung von zwei Gemeinden gleichzeitig empfunden?*

Wir haben das so kaum gelebt, denn es war von Anfang an klar, dass die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und auch Familien vor allem übergemeindlich aufgebaut werden soll. Deswegen heißt heute auch der CVJM Dürrn-Kieselbronn. Wir schätzen es, wenn Partner kooperieren, und das funktioniert an vielen Stellen schon wunderbar. Gleichzeitig gibt es auch Momente, an denen jede Gemeinde ihren eigenen Schwerpunkt und „Charakter“ hat. Das gehört dazu und ist wertvoll.

*Gibt es etwas, das euch an Dürrn gefehlt hat, das es in Kieselbronn gibt oder umgekehrt?*

Jeder Ort ist anders und hat deswegen andere Angebote. Natürlich fehlt es an der ein oder anderen Stelle mehr oder weniger. Darauf wollen wir aber keinen Focus legen.

Wichtiger ist, wie es gemeinsam weitergeht.

*Wie hat euch die Zeit bei uns geistig wachsen lassen?*

Antwort?????

*Wohin führt euch euer Weg jetzt und welche Herausforderungen werden dort auf euch zukommen?*

Wir ziehen wieder in Melanies Heimat und werden dort einige Dinge vor uns haben. Wir müssen als Familie neu in der Heimat ankommen, Raphaels neue Stelle in Lörrach, unser gemeinsamer Plan von den eigenen vier Wänden, Elias kommt in eine neue Schule, die beiden Kleinen in neue Kindergärten. Es erwarten uns dichte aber sicherlich auch schöne Monate, in denen sich vieles auch erst noch zeigen wird.

*Das Interview führte Debora Ziegler*



Jugendgottesdienst im Juli 2023



Krabbelgruppe im Sommer 2019

## Aufgabenverteilung – wie geht es weiter

Neben der Tatsache, dass ich als Diakon nun weiterziehe, bewegt viele die Frage: Wie geht es denn jetzt mit dieser Stelle weiter? Die Gute Nachricht ist: Die Stelle wird noch nicht im Rahmen der ganzen Strukturprozesse eingespart, sondern sie darf nochmals ausgeschrieben werden und Ausschreibung ist beschlossen und wir sind auf der Suche nach einem/r Nachfolger\*in!

Dabei ist allen klar, dass es trotzdem eine Vakanzzeit geben wird. Auch, wenn wir hoffen, dass diese nur wenige Monate sein wird, hat nur Gott es in der Hand, wer und wann diejenige kommen wird. Deswegen haben wir uns als CVJM und Kirchengemeinden gut aufgestellt und über meine unterschiedlichen Aufgaben gesprochen. Für viele davon haben sich Menschen gefunden, die einige überneh-



## Aufgabenverteilung – wie geht es weiter

men und Leitugsteams für die größeren Gottesdienste und Veranstaltungen. Nicht nur ich, sondern wir alle sind sehr dankbar über jeden, der sein Ehrenamt in unsere Gemeinden, unseren Verein und vor allem ins Reich Gottes investiert. DANKE!

Die Diakon\*innenstelle wird auch in Zukunft weiter zu je 12,5% (insgesamt 25%)

von unseren Gemeinden über Spenden finanziert und unsere Gemeinde ist auch weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen. Sollte es ihnen möglich sein, freuen wir uns, wenn sie auch während der Vakanzzeit spenden, um die Stelle nahhaltiger sichern zu können.

*Raphael Beil*



# Wir können nur noch hoffen!



Ein Satz – oft gesagt, wenn menschliche Macht am Ende ist. Wenn wir nichts mehr tun können – eben nur noch hoffen. Mehr geht nicht mehr. Aber immerhin das. Wohl dem, der hoffen kann.

Wer sich am Ende auf die Hoffnung zurückzieht, der tut dies, weil er keine rationalen Gründe mehr hat, etwas Positives zu erwarten, oder weil er weiß, dass mit Tun nichts mehr zu bewirken ist.

Oder wer sagt: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“, der weiß, dass es nach der rationalen Erwartung und der Tat nur noch die Hoffnung gibt. Und wenn sie nicht mehr da ist, dann gibt es nichts mehr – der letzte Strohalm also, aber irrational und unverfügbar.

Der Königsberger Philosoph Immanuel Kant (1724-1804) hat in seiner „Kritik der reinen Vernunft“ im Jahr 1781 drei philosophische Grundfragen formuliert: 1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen?

Er verortet die Hoffnung also nicht in den Bereich der menschlichen Fähigkeiten bzw. der menschlichen Erkenntnis (können), genauso wenig in den Bereich der menschlichen Pflicht (sollen), sondern Hoffnung ist ein Zugeständnis, eine Erlaubnis, eine Möglichkeit von außen (darf). Insofern ist Hoffnung irrational und unverfügbar, aber sie ist eine geschenkte Möglichkeit.

Das entspricht dem christlichen Glauben, der ganz stark Hoffnungsglaube ist. In die Zukunft gerichteter Glaube, der etwas Positives erwartet. Im Hebräer-

brief (11,1) lesen wir die Definition: „Der Glaube ist ein Festhalten an dem, worauf man hofft – ein Überzeugtsein von Dingen, die nicht sichtbar sind.“ Dabei wird deutlich, dass der christlichen Hoffnung immer eine Verheißung, ein Versprechen vorausgeht. Wenn der Dramatiker Heiner Müller sagt, die Hoffnung sei „etwas für Leute, die unzureichend informiert sind“, dann stimmt dies nicht für die christliche Hoffnung. Denn Hoffnung ist immer begründet. Immer bezogen auf die Verheißungen im Wort Gottes. In diesem Sinne ist Hoffnungslosigkeit etwas für Leute, die unzureichend informiert sind.

Gott ist es, der uns Hoffnung schenkt. Paulus bezeichnet ihn sogar als einen „Gott der Hoffnung“ (Römer 15,13 nach Luther): „Der Gott, der Hoffnung schenkt, erfülle auch euch in eurem Glauben mit lauter Freude und Frieden. So soll eure Hoffnung über alles Maß hinaus wachsen durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ (Basisbibel)

Der „Gott der Hoffnung aber...“ schreibt Paulus. An diesem ABER wird deutlich, dass sich Hoffnung nicht von der gegenwärtigen Situation ableiten muss, dass sie manchmal sogar gegen die erfahrene Gegenwart besteht. Hoffnung bezieht sich auf einen positiven Zustand, der außerhalb der leidvollen Gegenwart sein wird, auch wenn ich den Weg dahin noch nicht kenne und auch wenn gerade nichts dafür spricht, dort zu landen. Aber „Die Hoffnung aufzugeben bedeutet, nach der



Gegenwart auch die Zukunft preiszugeben.“, sagt die amerikanische Schriftstellerin Pearl S. Buck.

Als Christen haben wir Grund zur Hoffnung, darum lohnt es sich daran festzuhalten. Dazu hilft eine Gemeinschaft, die nicht immer in die Kerbe haut: „Alles wird nur noch schlimmer!“, sondern die als Hoffnungsgemeinschaft sich zur Zukunft bekennt, die Gott schenken wird. In Hebräer 10,23 lesen wir die Verabredung: „Wir wollen unbeirrt an der Hoffnung festhalten, zu der wir uns bekennen. Denn Gott, auf dessen Versprechen sie beruht, ist treu.“ (Siehe auch Römer 4,18-21 und Römer 8,18-28).

- Hoffnung beginnt dort, wo wir den Worten Gottes trauen. Und zwar so, dass sie unser Leben verändern. Nicht einfach ein Abnicken, sondern ein bewusstes Rechnen mit Gottes Wirklichkeit und Wirksamkeit.
- Gebet ist Ausdruck unserer Hoffnung. Ein verzweifelter Mensch betet nicht mehr, weil er nicht mehr hofft. Und ein seiner selbst und seiner Macht sicherer Mensch betet nicht, weil er sich nur auf sich selber verlässt. Wer allerdings betet, der hofft auf eine Güte und eine Macht, die über sein eigenes Vermögen hinausgehen.
- Und wer hofft, der findet sich nicht ab mit der Gegenwart. Er nimmt sie an, aber blickt auch darüber hinaus. Er lässt sich nicht gefangen nehmen vom augenblicklich Erlebten. Der dänische Religionsphilosoph Søren Kierkegaard

(1813-1855) sagt: „Hoffen heißt: die Möglichkeit des Guten erwarten.“ Und das nicht unbegründet, sondern gestützt auf Gottes Wort und geschieht in Berufung auf seinen Veränderungswillen. „Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“, schreibt der Liederdichter Paul Gerhardt (1607-1676). Gott macht es am Ende gut, das ist die große Aussicht, die weit über die Grenze des Todes hinausreicht.

- Schließlich heißt Hoffen auch Handeln. Nur dadurch, dass Menschen hofften und handelten, wurde so manches verändert. Manchmal war das Handeln scheinbar unvernünftig, aber wer hofft, gibt die Gegenwart nicht auf, auch wenn nichts mehr zu erwarten ist, sondern er sucht sie zum Guten zu verändern. Weil er eine Idee hat, ein Bild, ein Wort, ein Versprechen für die Zukunft. Weil christliche Hoffnung begründet ist.

Insofern ist Hoffen nichts, das man „nur noch“ tun kann, sondern etwas, das man tun darf, weil Gott es uns ermöglicht. Lasst uns festhalten an der Hoffnung, denn nur wer hofft, wird zum Guten verändern und Veränderung zum Guten erfahren. Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand. Er sagt selbst: „Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe. Ich habe Pläne des Friedens und nicht des Unheils. Ich will euch Zukunft und Hoffnung schenken.“ (Jeremia 29,11).

*Markus Mall*

# Gottesdienste Dürrn und Kieselbronn

## 19.11. Vorletzter im Kirchenjahr, Volks- trauertag

9.15 Mall, POSAUNENCHOR

10.30 Dürrn Mall / Orgel: Mörmann

## 22.11. Buß- und Betttag

19.00 Kieselbronn Mall ABENDMAHL

## 26.11. Ewigkeitssonntag

9.15 Dürrn Mall TOTENGEDENKEN

15:00 Kirche Kunterbunt

## 03.12. Erster Advent

9.15 Dürrn Präd. Wernle

9.30 bis 11.45 Kieselbronn Beil, Mall Traktorgottesdienst POSAUNENCHOR

## 10.12. Zweiter Advent

9.15 Kieselbronn Pfr. i. R. Max

10.30 Dürrn Pfr. i. R. Max

## 17.12. Dritter Advent

9.15 Dürrn Mall POSAUNENCHOR

17.00 Kieselbronn Mall Weihnachtsmarkt

## 24.12. Heiligabend

15:00 und 16:30 Mall Christvesper auf dem Schweickerthof – mit Krippenspiel der Konfirmand\*innen

22.00 Kieselbronn Mall Christmette

## 25.12. Erster Christtag

10.30 Dürrn Mall

## 26.12. Zweiter Christtag

10.30 Kieselbronn Mall ABENDMAHL  
POSAUNENCHOR Stream

## 31.12. Silvester Altjahrsabend

16.00 Dürrn Mall

17.00 Kieselbronn Mall

## 1. 1. Neujahr

10.30 Kieselbronn Mall

## 07.01. 1. nach Epiphania

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall

## 14.01. 2. nach Epiphania

9.15 Dürrn Wernle



# Gottesdienste Dürrn und Kieselbronn

10.30 Kieselbronn Wernle

## **21.01. 3. nach Epiphania**

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall

## **28.01. Letzter nach Epiphania**

10.00 Zentraler Bezirksgottesdienst  
in der Kulturhalle Remchingen  
mit Alexander Garth

## **04.02. Sexagesimä**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **11.02 Estomihi**

9.15 Kieselbronn Wernle

10.30 Dürrn Wernle

## **18.02. Invokavit**

9.15 Dürrn Präd. Essig

10.30 Kieselbronn Präd. Essig

## **25.02. Reminiszere**

9.15 Kieselbronn Dr. Müller

10.30 Dürrn Dr. Müller

## **03.03. Okuli**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **10.03. Laetare**

9.15 Kieselbronn Präsentationsgottesdienst  
Mall + Konfirmanden

10.30 Dürrn Präsentationsgottesdienst Mall  
+ Konfirmanden

## **16.03. Judika**

14.00 Dürrn KONFIRMATION Mall

## **17.03. Judika**

9.15 Dürrn Wernle

10.30 Kieselbronn KONFIRMATION Mall

## **24.03. Palmsonntag**

9.15 Kieselbronn Glimpel

10.30 Dürrn Glimpel

## **28.03. Gründonnerstag**

14.00 Kieselbronn Gde.Haus  
TISCHABENDMAHL Mall

19.00 Dürrn Taizé-Andacht Mall  
ABENDMAHL

## **29.03. Karfreitag**

9.15 Dürrn Mall ABENDMAHL

10.30 Kieselbronn Mall ABENDMAHL



# Gottesdienste Dürrn und Kieselbronn

## **31.03. Ostersonntag**

8.00 Dürrn Friedhof Mall POSAUNEN-  
CHOR

10.30 Dürrn

10.30 Kieselbronn

## **01.04. Ostermontag**

10.30 Kieselbronn Friedhof Mall TOTEN-  
GED.

## **07.04. Quasimodogeniti**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **14.04. Misericordias Domini**

9.15 Kieselbronn Wernle

10.30 Dürrn Wernle

## **21.04. Jubilate**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall  
JUBELKONFIRMATION

## **28.04. Kantate**

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall JUBELKONFIRMATION

## **05.05. Rogate**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **08.05. Christi Himmelfahrt**

10.30 Kieselbronn GEMEINSAMER GD.  
Mall

## **12.05.Exaudi**

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall

## **19.05. Pfingstsonntag**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **26.05. Trinitatis**

9.15 Kieselbronn Schneider

10.30 Dürrn Schneider

## **02.06. 1. nach Trinitatis**

9.15 Dürrn Wernle

10.30 Kieselbronn Wernle

## **09.06. 2. nach Trinitatis**

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall

## **16.06. 3. nach Trinitatis**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **23.06. 4. nach Trinitatis**

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall

## **30.06. 5. nach Trinitatis**

9.15 Dürrn Mall Vorstellung der Konfis

10.30 Kieselbronn Mall Vorstellung der  
Konfis

## **07.07. 6. nach Trinitatis**

9.15 Kieselbronn Wernle

10.30 Dürrn Wernle

## **14.07. 7. nach Trinitatis**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **21.07. 8. nach Trinitatis**

9.15 Kieselbronn Mall

10.30 Dürrn Mall

## **28.07. 9. nach Trinitatis**

9.15 Dürrn Mall

10.30 Kieselbronn Mall

## **Kirche Kunterbunt**

jeweils ab 15.00 Uhr

- 26. November 2023 in Kieselbronn
- 24. März 2024 in Dürrn
- 05. Mai 2024
- 09. Juni 2024
- 22. September 2024
- 13. Oktober 2024

## **Sonntagskaffee**

- 07. Januar 2024 Dürrn
- 18. Februar 2024 Kieselbronn
- 07. April 2024 Kieselbronn
- 08. September 2024 Dürrn)

## **Christbaum-Sammelaktion**

13. Januar 2024 ab 9.00 Uhr

## **Kinder- und Jugendfreizeiten**

- 23. - 25. Januar 2024 Jugendkreis-Freizeit
- 05. - 07. Juli 2024 Badentreff (Jugendliche ab 14 Jahre)
- 24. - 26. Juli 2024 Kinder-Zeltlager (CVJM)

## **KiTa Löwenherz Dürrn**

### **Second-Hand-Basar**

- 23./24. Februar 2024
- 27./28. September 2024

## **Männertreff, jeweils 19:00 im Bierhaus in Kieselbronn**

- 11. Dezember 2023
- 08. Januar 2024 – Bruno Kohl erzählt über Alpinismus
- 12. Februar 2024
- 11. März 2024
- 08. April 2024
- 13. Mai 2024

## **Frauenkreis Kieselbronn**

- 11. Dezember 2023
- 08. Januar 2024
- 12. Februar 2024
- 11. März 2024
- 08. April 2024
- 13. Mai 2024

# Freud und Leid Dürren

## Taufen

30. Juli 2023 Valerian Victor Brotsmann  
Marlot Josephine Brotsmann  
Vincent Marc Otmar

*„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dich auf allen deinen Wegen zu behüten, dich auf den Händen zu tragen, damit du deinen Fuß nicht an einem Stein stößt.“*

*Psalm 91, 11 + 12*

## Bestattungen

09. August 2023	Edeltraud Winkler, geb. Klotz	82 Jahre
30. September 2023	Gerhard Scheck	85 Jahre
17. Oktober 2023	Reinhold Eugen Schall	86 Jahre
18. Oktober 2023	Werner Karl Ziegler	87 Jahre

*„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“*

*Psalm 23, 1*

*Stand: 21.10.2023*



# Freud und Leid Kieselbronn

## Taufen

09. Juli 2023	Hailey Kurfiß Mailo Kurfiß	17. September 2023	Ida Fritsch Malte Fritsch
30. Juli 2023	Antonia Mezger	15. Oktober 2023	Jana Lindenmann Alexandra Zuber

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Der Vater im Himmel segne dich.“ Psalm 91, 11

## Hochzeiten

15. Juli 2023	Matthias Korn und Carolin, geb. Elfner
12. August 2023	Tugay Izgi und Nadine, geb. Mertens
09. September 2023	Julian Herwig und Mareike, geb. Lorsch
16. September 2023	Jonathan Meißner und Nathalie, geb. Voit

„Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört nie auf!“ 1. Korinther 13, 4-8

## Bestattungen

14. Juli 2023	Claus Fries	63 Jahre
07. August 2023	Christiana Mehl, geb. Stanzl	74 Jahre
11. August 2023	Ursula Ottenbacher, geb. Sansdt	83 Jahre
29. August 2023	Peter Nonnenmacher	81 Jahre
30. August 2023	Annemarie Theilmann, geb. Seger	91 Jahre
29. September 2023	Willi Starck	70 Jahre
04. Oktober 2023	Agnes Vester, geb. Ladleif Ursula Wahl, geb. Enghofer	90 Jahre 84 Jahre
19. Oktober 2023	Elfriede Fix, geb. Jung	92 Jahre
20. Oktober 2023	Friedrich Becht	79 Jahre
25. Oktober 2023	Bärbel Rudin, geb. Theilmann	81 Jahre
27. Oktober 2023	Helmut Traier	91 Jahre

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“ Mt 2, 10

Stand: 25.10.2023

# Gemeindeversammlung



## Gemeindeversammlung, was ist das eigentlich?

Die Gemeindeversammlung ist ein offizielles Organ im Gemeindeleben und in einer Rechtsverordnung unserer Badischen Landeskirche geregelt. Allerdings wird nicht alles, was dort beschrieben ist, bei uns tatsächlich umgesetzt.

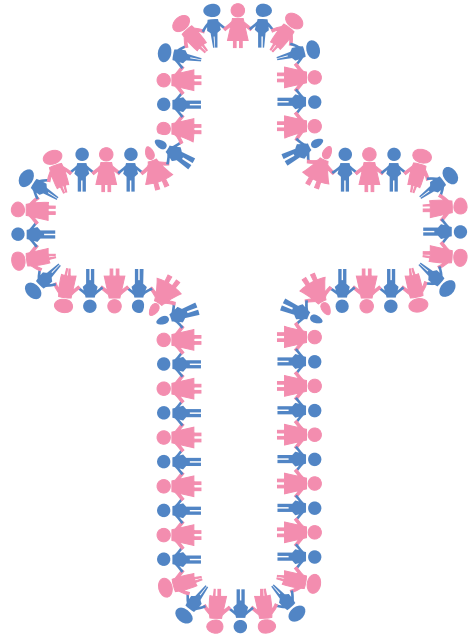
Fragen wir dazu Hiltrud Mörmann, Vorsitzende der Kieselbronner Gemeindeversammlung

## Was sollten wir Gemeindeglieder über die Gemeindeversammlung wissen?

*In der Gemeindeversammlung sollen Themen behandelt werden, die die uns interessieren, vielleicht sogar auf dem Magen liegen. Jede und jeder kann sich dort einbringen, auch ohne dass man ein Amt ausübt.*

## An welche Gemeindeversammlungen kannst Du Dich erinnern? Worum ging es dabei?

*Ich erinnere mich an eine Gemeindeversammlung vor fast 20 Jahren. Da ging es um die Frage, ob wir*



*eine elektronische oder eine Pfeifenorgel haben wollen.*

Das ist schon länger her – so steht es in unserer Orgelbroschüre von 2008: „2.7.2000: Auf der Gemeindeversammlung in der Kieselbronner Stephanuskirche geben die Gemeindeglieder ein eindeutiges Votum zur Anschaffung einer Pfeifenorgel ab.“





*Wir hatten wenig weitere Gemeindeversammlungen, an die Themen erinnere ich mich nicht mehr.*

Wir hatten eine Gemeindeversammlung nach jeder Visitation – das verlangt die Visitationsordnung.

Auch zu weiteren weitreichenden Entscheidungen wurde zu Gemeindeversammlungen eingeladen, z.B. gab es im Juni 2016 eine Gemeindeversammlung, in der die Gemeinde informiert wurde über

- den Verkauf des Kindergartengeländes Regenbogen an die Kommune
- die geplante Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Kieselbronn und Dürrn.

Die Gemeindeversammlung hat die Überlegungen positiv aufgenommen und damit den Grundstein gelegt für die übergemeindliche Dienstgemeinschaft von Pfarrer/in und Diakon/in für die beiden Gemeinden.

**Was hat Dich bewegt, die Leitung zu übernehmen?**

*Mir ist die Gemeindeversammlung wichtig, damit die Gemeinde Informationen bekommt und sich zu Themen äußern kann.*

**Wünschst Du Dir etwas für Deine weitere Arbeit?**

*Ich wünsche mir aktive Gemeindeglieder, die von sich aus um Information zu bestimmten Themen bitten, oder um Diskussionen über diese Themen. Bis jetzt habe ich noch keine solche Bitte bekommen.*

Vielleicht regt dieser Artikel dazu an. Hiltrud Mörmann ist erreichbar nach jedem späten Gottesdienst, bei dem sie Orgel spielt, oder per E-Mail:

*hiltrud.moermann@email.de.*

*Ich kann auch gerne beraten, wenn jemand ein Thema interessiert, ob dieses Thema in die Gemeindeversammlung oder woanders hingehört.*

**Vielen Dank für Deine Antworten.**

*Die Fragen stellt Rudolf Mehl.*



# Hoffnung

*Es reden und träumen die Menschen viel  
von bessern künftigen Tagen;  
nach einem glücklichen, goldenen Ziel* *sieht man sie rennen und jagen.  
Die Welt wird alt und wird wieder jung,  
doch der Mensch hofft immer Verbesserung.*

*Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,  
sie umflattert den fröhlichen Knaben,  
den Jüngling locket ihr Zauberschein,  
sie wird mit dem Greis nicht  
begraben;  
denn beschließt er im Grabe den  
müden Lauf,  
noch am Grabe pflanzt er – die  
Hoffnung auf.*

*Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,  
erzeugt im Gehirne des Toren,  
im Herzen kündigt es laut sich an:  
zu was Besserm sind wir geboren.  
Und was die innere Stimme spricht,  
das täuscht die hoffende Seele nicht.*

*Friedrich Schiller*